

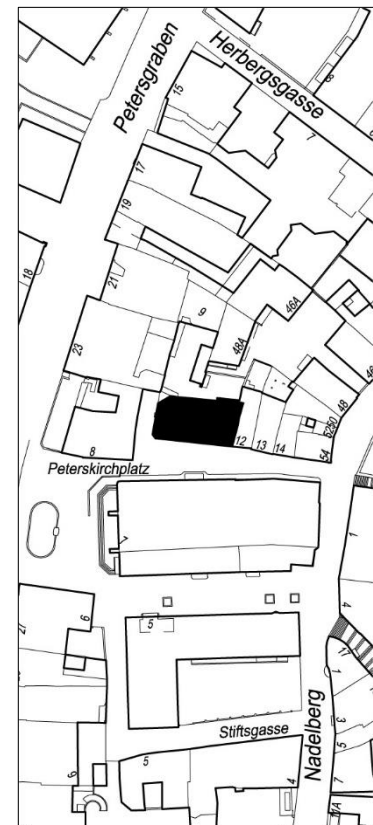
PETERSKIRCHPLATZ 10–11

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1887	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Gregor Stächelin, Architekt	Zone	Schutzzone
Architekt	Gregor Stächelin (1851–1929)		

An der Nordseite des Peterskirchplatzes befinden sich zwei 1887 von Architekt Gregor Stächelin erbaute dreigeschossige Wohnhäuser mit gleicher Fassadengestaltung. Das Doppelhaus befindet sich auf dem Areal des ehemaligen Ulmerhofs. Diese Liegenschaft wird 1322 erstmals als Eigentum des Petersstifts erwähnt. Von 1435 bis nach der Reformation diente sie als Kaplanhaus und am Anfang des 17. Jh. als Wohnsitz des Botanikers und Arztes Johannes Bauhin (1541–1613). 1672 erwarb Junker Franz Christoph von Ulm den fortan «Ulmerhof» genannten Besitz. Im Untergeschoss ist die Kelleranlage des alten Ulmerhofs, bestehend aus zwei tonnengewölbten Räumen, die miteinander durch einen ebenfalls gewölbten Gang verbunden sind, erhalten.

1906 erwarb die Gesellschaft «Zum Blaukreuzhaus» (Petersgraben 23) zunächst das linke Haus (Nr. 10), später auch das rechte Haus (Nr. 11) und richtete in ihnen Logierzimmer ein, die seitdem wiederholt modernisiert wurden. Die spätklassizistischen Fassaden sind durch hohe Rechteckfenster regelmässig gegliedert, wobei die Beletage durch Brüstungsfelder, Brüstungsgesims und Verdachungen betont wird.

Mit der mittelalterlichen Kelleranlage besitzt das Haus siedlungsgeschichtliche Bedeutung für die frühe Stadtbaugeschichte. Der Bauherr und Architekt des Neubaus, Gregor Stächelin, ist eine der prominentesten Gestalten im Kreis der Bauherren-Spekulanten des späten 19. Jh., die den Ausbau der Aussenquartiere, aber auch den Wandel der Baustruktur in der Innenstadt vorantrieben.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert